

Losung und Lehrtext für Mittwoch, d. 1. April 2020

Ich will mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

(Jesaja 65, 19)

Jesus sprach zu den Jüngern: „**Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.**“

(Johannes 16,22)

Das ist eine Losung, die für mich genau zur richtigen Zeit kommt. Die unaufhörlichen Meldungen der Medien machen mir das Herz schwer. Sogar das Osterfest wird in diesem Jahr nicht wie sonst begangen werden können. Anders denken: Nicht: Wie traurig ist das alles. Was wird sein, wenn ich mich infiziere? Sondern: Wie ich mich auf den Tag freue, wenn ich wieder hinausgehen kann! Endlich wieder die Freunde in der Wirklichkeit treffen, von denen ich jetzt nur über digitale Kontakte etwas höre, über die ich auch mehr oder weniger Informatives, Humorvolles oder Kurioses geschickt bekam. Endlich statt einer Stimme am Telefon leibhaftig der Person gegenüber sitzen, sich in den Arm nehmen, riechen und fühlen zu können. Und, noch besser, endlich wieder Einladungen aussprechen und annehmen können, in einer großen Gemeinschaft essen, lachen, Erinnerungen austauschen dürfen. Wie groß ist meine Vorfreude, auf die Straße, in den Park, in den Wald, ans Meer gehen zu können, ohne Erlaubnis, mit mehr als einer wohl ausgewählten Person, ohne bei den Entgegenkommenden denken zu müssen, ob von ihnen die Gefahr einer Verseuchung ausgeht. Gemeinsam musizieren, singen aus Freude am Leben – wie ich mich darauf freue!

Das lässt mich jeden Morgen froh aufstehen, denn jeder Tag bringt uns der besseren Zeit näher.

„*Man soll nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.*“ Darauf können wir uns freuen!

Marianne Rinderspacher